

Inhalt

2 / 2011

- **Plauer See ist erster Lebendiger See des Jahres**
- **Renaturierung von Mangrovenwäldern in Südindien**
- **Die Lage am Fúquene-See ist dramatisch**
- **Afrikaner machen das Rennen**
- **Machen Sie mit bei der Umfrage zur Besucherzufriedenheit**
- **Natur Familien Camp nicht weiterempfehlen?**
- **Keine Feier ohne Geier**
- **Apps oder Infotafeln?**
- **Neue Ausstellung zur Rettung des Jordan**
- **Termine**
- **Publikationen und Online-Informationen**

Deutsche Seen gelten als sauber und reich an Tieren und Pflanzen. Vielerorts sind Uferzonen noch unverbaut und von Massentourismus verschont geblieben, trotz der zunehmenden Gefährdung. Um den Blick auf unsere Naturschätze zu lenken, ernannt der Global Nature Fund in 2011 erstmals den Lebendigen See des Jahres.

Plauer See ist erster Lebendiger See des Jahres

Die Mecklenburgische Seenplatte ist wegen ihres natürlichen Zustandes ein beliebtes Reiseziel. Der drittgrößte, und von vielen als der am schönsten empfundene See Mecklenburg-Vorpommerns, ist der Plauer See. Bedrohte Arten wie Fischotter, Kammmolch und Fischadler finden hier ein Zuhause. Auch Seeadler, Raubwürger und Rohrdommel fühlen sich am idyllischen See immer noch wohl. In neuer Zeit werden jedoch verstärkt Investoren auf den See aufmerksam und planen neue Bauprojekte. Die Anliegergemeinden versprechen sich einen finanziellen Nutzen. Deshalb werden Bauflächen selbst aus Landschaftsschutzgebieten und sensiblen Uferbereichen herausgelöst. Zersiedelung, Zerstörung von Lebensräumen bedrohter Tier- und Pflanzenarten und eine zunehmende Beunruhigung der Wasserflächen sind die Folge.



Das geltende Bebauungsverbot für das Plauer Seeufer wurde in den vergangenen Jahrzehnten regelmäßig durch behördliche Ausnahmegenehmigungen unterwandert. Nun wird der Schutzstatus weiter gelockert: Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns setzte mit einem neuen Naturschutzausführungsgesetz den Uferschutzstreifen aller Seen des Landes von 100 Meter Breite auf 50 Meter herab.

Mit der Ernennung des Plauer Sees zum Lebendigen See des Jahres möchte der Global Nature Fund Aufmerksamkeit auf die Region lenken und fordert gemeinsam mit der BUND Ortsgruppe Plau die touristische Infrastruktur am See im Einklang mit Natur und Landschaft zu entwickeln und wertvolle Uferbereiche unverbaut zu erhalten. Bei vielen anderen deutschen Seen ist ein Eingreifen schon zu spät. Das darf sich am Plauer See nicht wiederholen.

Helfen Sie dem Seenschutz in Deutschland mit einer Spende an den GNF.
Spendenkonto: 804041 6000
bei der GLS-Bank, BLZ: 430 609 67
Herzlichen Dank!



Dr. Hendrik Hoeck

Vorwort

Ich komme gerade aus Kolumbien zurück, wo ich innerhalb von wenigen Tagen die Folgen der ersten Vorboten der Klimaveränderung miterleben konnte. Seit fast elf Monaten wütet dort La Niña und bringt den Regionen im nördlichen Süd- und Mittelamerika extrem hohe Niederschläge. Besonders die Andenregion Kolumbiens ist stark betroffen, es regnet täglich und fast ohne Unterbrechung. Die Hochebene von Bogotá mit ihrer gleichnamigen Hauptstadt mit zehn Millionen Einwohnern durchlebt momentan sehr schwierige Zeiten. Der

Fluss Bogotá, den man in den letzten Jahren in ein schmales Bett einzwängte, hat sich seinen ursprünglichen Lauf wieder zurückerobert. Der Fúquene-See, vom GNF zum „Bedrohten See des Jahres 2011“ ernannt, hat vom Menschen besiedelte Flächen überflutet und wieder eine Ausdehnung erreicht, die der vor 50 Jahren entspricht. Von betroffenen Bewohnern habe ich immer wieder den Spruch gehört „el agua no olvida“, das Wasser vergisst nicht. Das sollte man sich zu Herzen nehmen, wo immer Veränderungen geplant sind, wie z.B. die Verminderung des Uferschutzes am noch sehr gut erhaltenen Plauer See. Oder am Pulicat-See in Indien, wo die Mangrovenbestände unbedingt geschützt werden sollten, da sie nicht nur für den Schutz der Uferbereiche wichtig sind, sondern auch

das Brutgebiet vieler Krustentier-, Fisch- und Vogelarten sind und der Wasserreinigung dienen.

Wir sollten auch die Geschichte vom Jordan immer vor Augen haben und alles daran setzen, unsere Fließgewässer, Seen und Feuchtgebiete für die kommenden Generationen intelligent zu nutzen und zu schützen, denn „el agua no olvida“!



Dr. Hendrik Hoeck ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des GNF

Renaturierung von Mangrovenwäldern in Südindien



Nataraj Babu leitet das Mangrovenprojekt in Indien.

Nataraj Babu arbeitet für CRenIEO, einer Partnerorganisation des GNF, und leitet seit 2009 das gemeinsame Artenschutzprojekt am Pulicat See. Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz

und Reaktorsicherheit gefördert. Es leistet einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und hilft, die wichtigste Einkommensquelle der Bevölkerung am Pulicat See, den Fischfang, zu sichern. Der Pulicat See ist das zweitgrößte Binnengewässer Indiens. Die Menschen hier leben seit Generationen vom Fischfang, da die mit dem Meer verbundene Lagune reich an Fischen und Krustentieren ist. Etwa 30.000 Berufsfischer gibt es am Pulicat. Die traditionelle Fischerei wird seit Jahrhunderten über ein „Padu“ genanntes System geregelt. Padu legt die Fangmengen der Dörfer am See fest und schützt ihn dadurch vor Überfischung. Allerdings steigt die Zahl der Menschen und der Fischer, die rund um die Lagune leben, kontinuierlich an. Übernutzung der Fischgründe und zunehmende Konflikte innerhalb des Padu-Systems sind die Folge.

Das dichte Wurzelwerk der Mangroven bietet Larven und Jungtieren zahlreicher Süß- und Salzwasserarten ideale Lebensbedingungen. „Mangroven helfen auch, die verheerenden Folgen von Stürmen, Flutwellen und Tsunamis zu lindern“, erklärt Nataraj Babu. Fast 20.000 Bäume haben Babu und sein achtköpfiges Team in den vergangenen Monaten gepflanzt. Da es in der Zwischenmonsunzeit recht trocken werden kann, müssen die Setzlinge in den Baumschulen täglich mit Brackwasser aus der Lagune gewässert werden, eine sehr mühsame Arbeit. Für den Erfolg des Projektes ist es wichtig, die Menschen zu überzeugen, dass die intakten Mangrovenwälder langfristig ihre Lebensgrundlagen sichern. Deshalb organisieren Babu und sein Team regelmäßige Treffen mit den Fischerfamilien. Ausführlicher Bericht unter: www.globalnature.org/Indienreise2011

Die Lage am Fúquene-See ist dramatisch

Die für den 25. Mai 2011 angesetzte Konferenz für einen Aktionsplan zur Rettung des „Bedrohten See des Jahres 2011“ Laguna de Fúquene in Kolumbien musste wegen extremer klimatischer Bedingungen verschoben werden. Die seit über elf Monaten andauernden Niederschläge führen dazu, dass der Wasserspiegel des Sees den Stand von vor etwa 50 Jahren erreicht hat. Was die Natur sich zurückholt, hat für die lokale Bevölkerung verheerende Auswirkungen. Häuser und Farmen wurden überschwemmt, die intensive und sehr ertragreiche Milchwirtschaft ist zum Erliegen gekommen. In der Umgebung stinkt es, da die langjährig verschmutzten Gewässer an die Oberfläche gespült wurden. All die ökologischen Sünden der letzten Jahrzehnte sind plötzlich ans Licht gekommen. Die

verantwortliche Behörde Corporación Autónoma Ambiental Regional (CAR) ist unter Druck und muss ihre Handlungsweise rechtfertigen. Es besteht die Hoffnung, dass die Regierung endlich diese teilweise korrupte und wenig effiziente Institution reformiert. Wegen der sehr angespannten sozio-ökonomischen und ökologischen Lage hat der GNF-Partner vor Ort, die Fundación Humedales, beschlossen, die Konferenz mit der Petitionsübergabe auf den 25. Juli 2011 zu verschieben. Vielleicht lassen sich dann die richtigen Maßnahmen durchsetzen, um diesen letzten See in der Hochebene der östlichen Andenkordillere mit seinen einmaligen Feuchtgebieten zu retten.

Was der See sich zurückholt, hat verheerende Auswirkungen auf die Bevölkerung.



Afrikaner machen das Rennen in Hannover

Auf dem TUIfly Marathon in Hannover machten dieses Jahr vor allem afrikanische Läuferinnen und Läufer das Rennen. So viel Energie wünschen wir allen Menschen des Kontinents. In Afrika hat ein Großteil der ländlichen Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Mit der Initiative „Trinkwasser für Afrika“ wollen der GNF und der Touristikkonzern TUI aktiv Hilfestellung leisten. Auf dem TUIfly Marathon, veranstaltet durch Eichels Event, informierten die Mitarbeiter des GNF die Besucher bei strahlendem Sonnenschein über die Trinkwasserprobleme in ländlichen Gebieten Afrikas. Der Andrang am Trinkwasser-Stand war groß. Nicht zuletzt, weil zahlreiche Sponsoren eine Tombola mit attraktiven Preisen ermöglichten. Die Einnahmen aus den verkauften Losen gehen direkt an die Trinkwasserprojekte des GNF in Kenia und der Elfenbeinküste. Auch die Läufer konnten im Vorfeld des Marathons spenden. Insgesamt kamen an jenem Wochenende Anfang Mai 3.627 Euro zusammen. Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und Loskäufern.

Machen Sie mit bei der Umfrage zur Besucherzufriedenheit an europäischen Living Lakes-Seen

Waren oder sind Sie in 2011 ein paar Tage zu Gast an einem unserer europäischen Living Lakes-Seen? Im Rahmen des Projektes Sustainable Lake Oriented Walking TOURism in Europa (SLOW TOUR) bitten wir Sie, uns einige Fragen zu Ihrem Aufenthalt am See zu beantworten. Diese Besucherumfrage ist ein wichtiger Teil eines durch die EU geförderten Projekts zur Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus in europäischen Seengebieten. Der Fragebogen wird in mehreren Sprachen angeboten und das Ausfüllen dauert ca. 10 Minuten. Folgen Sie bitte dem Link: www.globalnature.org/Besucherumfrage

Hintergrund:

In Europa trägt Tourismus durchschnittlich zu ca. zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts bei. In den meisten europäischen Living Lakes-Regionen besetzt der Tourismus

eine starke wirtschaftliche Rolle. Das in 2010 gestartete Projekt SLOW TOUR soll Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Tourismus an europäischen Seen fördern und Modellansätze im Tourismus aufzeigen, welche ökologische, ökonomische und soziale Dimensionen berücksichtigen. Für das Projekt werden Daten zu verschiedenen Indikatoren der Nachhaltigkeit gesammelt und analysiert. Ein Handbuch liefert Empfehlungen zu Zertifizierungen und Standards für einen nachhaltigen Tourismus an Seen. SLOW TOUR wird von der Europäischen Kommission über das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation gefördert. Projektpartner des GNF sind der italienische Gemeindeverbund Trasimeno – Medio Tevere, die Universität Perugia aus Italien sowie die Fachhochschule Breda aus den Niederlanden.



Natur Familien Camp nicht weiterempfehlen?

Ein attraktives Programm erwartete Anfang Juni zehn Mitarbeiter des GNF-Wirtschaftspartners DAIMLER und deren Familien auf dem ersten Natur Familien Camp am Bodensee. Nach einer Führung im Naturschutzgebiet Mettnau ging es für die Erwachsenen mit dem E-Bike zur Insel Reichenau. Unterdessen erwartete die Kinder auf dem Solarboot Helio das „Schwimmende Klassenzimmer“. In einer Öko-Gemüsegartnerei auf der Insel Reichenau konnten sich die Teilnehmer über die ökologische Landwirtschaft informieren und aktuell über den EHEC-Virus diskutieren. Am Abend wurden die Gäste auf dem Solarboot zur Unterkunft nach Horn geschaukelt. Eine spannende Fledermausexkursion rundete das Programm ab. Am nächsten Morgen ging es mit dem Solarboot schon wieder zurück nach Radolfzell. Auf die Frage, ob die Teilnehmer das Natur Familien Camp ihren Kollegen weiterempfehlen würden, antwortete ein Teilnehmer: „Nein, ich will mal wieder mitfahren und dann ist ja kein Platz mehr!“

Keine Feier ohne Geier

Eine nachahmenswerte Idee ließ sich Herr Walter Geirhos anlässlich eines runden Geburtstages einfallen. Unter dem Motto „Keine Feier ohne Geier“ wurden über 600 Euro gesammelt, die er freundlicherweise dem GNF für die Projektarbeit am Atitlán-See spendet. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Geburtstagsgästen und bei Herrn Geirhos für diese tolle Aktion!



Das Foto zeigt Herrn Geirhos 1988 am Atitlán-See.

Apps oder Infotafeln?

Die einen entwickeln Apps mit Naturrouten für die junge und technikbegeisterte Generation, die anderen reagieren auf den demographischen Wandel und bauen die Wege im Naturschutzgebiet für gehbehinderte Menschen aus. Die Umweltbildung steht vor neuen Herausforderungen. Voneinander zu lernen ist das Ziel des EU-Programms Lebenslanges Lernen, welches seit 2010 den Erfahrungsaustausch zwischen Umweltbildungsexperten des GNF und seinen Mitgliedern aus dem Netzwerk Lebendige Seen Deutschland sowie polnischen Experten der Umweltschutzorganisation

ETNA und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Villacañas in Spanien fördert. Im Rahmen des Projektes Environmental Education Network get grEEN (dt.: Werdet grün) kommen die Experten insgesamt sechs Mal zusammen. Hauptziel ist es, innovative Umweltbildungsstrukturen zu entwickeln und gleichzeitig die Wertschöpfung in der Region zu fördern. Das dritte Treffen mit Schwerpunkt Umweltbildung für Touristen fand Anfang Juni am Chiemsee statt. Die Teilnehmer von get grEEN trafen diesmal auf die Mitglieder des Netzwerks Lebendige Seen Deutschland, das von Reckitt Benckiser

und der Anton & Petra Ehrmann Stiftung gefördert wird. Während des Treffens am Chiemsee nahmen die internationalen und nationalen Seenpartner am 13. GEO-Tag der Artenvielfalt teil. Die Gastgeber, die Chiemsee Naturführer, luden zusätzlich zwei Schulklassen ein, um gemeinsam möglichst viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten an der Prien-Mündung zu entdecken. Auch der Priener Bürgermeister Jürgen Seifert und der oberbayerische Regierungspräsident Christoph Hillenbrand suchten tüchtig mit. Mehr Infos unter: www.globalnature.org/getgreen

Neue Ausstellung zur Rettung des Jordan

Mit einer Fotoausstellung in Stockholm, Köln und Brüssel will der GNF die europäische Öffentlichkeit verstärkt auf die Situation des Jordans aufmerksam machen. Die kunstvollen Fotos dokumentieren vor allem die ökologischen, kulturellen und politischen Konflikte und Gemeinsamkeiten der Betroffenen in der Region am Jordan-Fluss.

Die Ausstellung wird jeweils mit Vertretern von Friends of the Earth Middle East (FoEME) und weiteren hochrangigen Referenten eröffnet. Der Fotograf Eddie Gerald ist in Peru geboren und wuchs in Israel auf. Für seine Dokumentarfotografie erhielt er bereits mehrere Auszeichnungen. Die genauen Termine finden Sie auf der nächsten Seite.



Termine

Wir sind die Welt von morgen – Jugendforum zur Entwicklungs- politik, 7. Juli 2011

Europa-Park Rust bei Freiburg, Deutschland

Udo Gattenlöhner leitet einen Workshop zum Thema: Globale ökologische Herausforderungen – unsere Zukunft mitgestalten. Das Forum richtet sich an Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren und wird von der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) organisiert.

Konferenz „Derzeitiger Zustand, Aktionsplan und zukünftige Managementszenarien am Fúquene See“, voraussichtlich 25. Juli 2011

Laguna de Fúquene, Kolumbien

Die Konferenz mit lokalen Behörden und internationalen Organisationen soll zur Rettung des bedrohten Flachwassersees Laguna de Fúquene beitragen. Die Veranstaltung wird von der Fundación Humedales sowie dem GNF organisiert.

WaterVent 17. - 18. Oktober 2011

Leeuwarden, Niederlande

Die internationale Veranstaltung richtet sich sowohl an Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und wissenschaftliche Einrichtungen, die Investoren für die Umsetzung ihrer Ideen suchen, als auch an Investoren, die in erfolgversprechende Ansätze im Bereich Wasserversorgung und -entsorgung investieren wollen. Mehr: www.watervent.com

14. Welt-Seen-Konferenz: „Lakes, Rivers, Groundwater and Coastal Areas: Understanding the Linkages“ 31. Oktober - 4. November 2011

Austin, Texas, USA

Die Konferenz wird vom International Lake Environment Committee (ILEC) und River Systems Institute an der Texas State Universität veranstaltet. Die Experten aus Industrie- und Entwicklungsländern sind eingeladen, am interaktiven Forum für Erfahrungsaustausch zu den wichtigsten Themen im Bereich Seenschutz und -management teil zu nehmen.

Wanderausstellungen

Pantanal – Ein Naturparadies in Gefahr

Wilhemshaven, Wattenmeermuseum:
Juni - August 2011

Bücherei im Forum Bodelshausen:
6. September - 22. Oktober 2011

Zingst, Galerie Schule des Sehens:
5. November 2011 - 29. Januar 2012

Lebendige Seen Deutschland

Haus der Demokratie und Menschenrechte,
Berlin:

1. Juni 2011 - 6. Juli 2011

Plauer See, Naturpark Nossentiner/
Schwinzer Heide:

12. Juli - 26. August 2011

Ausstellung zur Rettung des Jordan

Galleri Kontrast, Stockholm:
23. - 30. August 2011

Kirche St. Michael, Köln:
17. September - 8. Oktober 2011

Publikationen und Online-Informationen

Mit Umweltbewusstsein „Mäuse machen“

Unsere Geschäftsbank, die EthikBank, unterstützt den aktuellen Aufruf zahlreicher Nichtregierungsorganisationen für den Wechsel zu atomfreien Banken. Bis 31.07.2011 laufen die Angebote, die sich insbesondere für junge Leute eignen: Das Mäusekonto bringt 1,76% Festzins für 1 Jahr und das Girokonto ist 1 Jahr kostenfrei. Weitere Infos erhalten Sie Online bei der EthikBank.

Europäische Business & Biodiversity Kampagne











Der Biodiversitäts-Check bildet eine wichtige Komponente der Kampagne. Er dient als erste Orientierung, um Auswirkungen der verschiedenen Unternehmensbereiche auf die biologische Vielfalt zu identifizieren und Maßnahmen aufzuzeigen.

Detaillierte Infos zum Check unter: www.business-biodiversity.eu/Biodiversitäts-Check

UETB-Biodiversitäts-Barometer

Die Union for Ethical BioTrade (UEBT), zeigt mit ihrer Untersuchung, dass Umwelt- und Naturschutz einen zunehmenden gesellschaftlichen Stellenwert einnehmen. UEBT Biodiversitäts-Barometer zum Download in englischer und deutscher Sprache:

www.ethicalbiotrade.org

Impressum	Förderer
 <p>Global Nature Fund Fritz-Reichle-Ring 4 78315 Radolfzell, Germany Telefon +49 (0) 7732 9995-0 Telefax +49 (0) 7732 9995-88 E-Mail: info@globalnature.org www.globalnature.org V.i.S.d.P.: Udo Gattenlöhner, GNF</p>	 <p>Lufthansa</p>  <p>DAIMLER</p>  <p>OSRAM</p>  <p>Reckitt Benckiser</p>  <p>T</p>  <p>Stiftung Ursula Merz</p>  <p>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit</p>  <p>EthikBank FAIRES GELD ANTON & PETRA EHRMANN • STIFTUNG</p>  <p>GLS Bank das macht Sinn</p>
<p>SPENDENKONTO: GLS-Gemeinschaftsbank BLZ 430 609 67 Kontonummer: 8040 41 6000</p>	